

Karma-Aufstellungen mit NLP und Astrologie



Mit NLP und Astrologie nachhaltige Veränderungen erzielen in Bezug auf ungeklärte Ängste, Zwänge ... aber auch auf berufliche Blockierungen, z.B. den nächsten Schritt zu gehen.

Neben Kindheitserlebnissen binden uns Erfahrungen aus früheren Leben, die in unserem EmotionalKörper gespeichert sind. Die Mondknoten-Astrologie macht es möglich, Einsichten in existentielle und schicksalhafte, alte Bedingtheiten zu bringen. Die Mondknoten bilden eine Straße, auf der man vorwärts gehen muss, damit man in eine Zukunft kommt, und eine Straße, die hinter einem verläuft, unsere Vergangenheit, in die man natürlich zurückgehen kann.

Durch Aufstellungen der früheren Schicksale und der Arbeit mit dem aufgestellten Gefüge und therapeutischen Interventionen in Hinblick auf Aussöhnung, Annahme und Integration können wir uns aus den karmischen Bändern lösen und gestärkt hervorgehen. Diese Art der Aufstellung heilt das gesamte System, auch wenn die anderen Personen nicht anwesend sind und leistet somit einen spirituellen Beitrag auf dem Weg zu mehr Liebe und Annahme.



„Zurück ins Jetzt!“

Workshop auf dem DVNLP-Kongress 2006 von 14.00 – 15.30 am Sonntag, den 29.10.06

Wir waren sehr erfreut darüber, wie viele Menschen Interesse an unserem Thema hatten. Der Raum war gut angefüllt mit Menschen und einer guten Energie für Lösungen. Mit diesem kurzen Bericht möchten wir Menschen, die nicht an unserem Workshop teilgenommen haben, einen kurzen Einblick geben in unsere Arbeit.

Karma? – Karmalösungen? Geht das überhaupt? Kann man ein Schicksal abwenden?

Unter Karma verstehen wir Lebensmuster, die sich nachhaltig wiederholen und immer wiederkehren. Z.B. findet man immer wieder den falschen Partner, man hat ungeklärte Ängste oder Zwänge, man verliert immer wieder den Job.

Viele Menschen suchen dann die Ursache in der Kindheit in nicht bewältigten Erfahrungen von Ereignissen, die Mutter und Vater betreffen; und dennoch wird oft das Symptom / das Problem nicht viel besser. Dann lohnt es sich den Blick über diese Inkarnation hinaus zu öffnen und bereit zu sein, zu glauben, dass es sein könnte, dass man bestimmte Erfahrungen schon mitgebracht hat die uns auch in diesem Leben behindern oder unterstützen.

Viele sprachliche Äußerungen im alltäglichen Sprachgebrauch, oft spassig dahingesagt weisen übrigens darauf hin, dass wir vielleicht schon andere Leben gehabt haben.

„In diesem Leben werde ich das nicht mehr schaffen!“

„In einem anderen Leben werde ich mich mehr um Kinder kümmern.“

„Diesen Menschen kenne ich, obwohl ich ihn noch nie gesehen habe, habe ich das Gefühl dass wir uns schon ewig kennen.“

„Es ist so als wäre er mein Vater.“

„Bestimmt war ich schon mal ein Schäfer in Indien, da kenne ich die Wege so gut.“

„In einem anderen, lerne ich das mal, aber nicht mehr in diesem.“

Auch emotionale Reaktionen die der heutigen Situation unangemessen sind und dennoch da sind, sind ein Hinweis auf karmische Erfahrungen.

z.B Angst zu Verbrennen, zu Ersticken, zu Ertrinken, Angst vor Dunkelheit, Angst vor Spinnen, Angst vor Erde, Wasser, Luft ; ohne dass in der Kindheit Erfahrungen gefunden werden die solch heftige Reaktionen erklären.

Reaktionen auf Verluste und Trennungen von Menschen, die man nur kurz gekannt hat. Ich habe neben mir, mehrere Frauen getroffen, die massiv, lang und ausdauernd unter dem Verlust / Trennung (oft kann man gar nicht von Trennung sprechen, weil es nur kurze Begegnungen von einem Abend / Nacht sind) gelitten haben und das Gefühl hatten eine besonders tiefe, innige schon lange währende Beziehung zu diesem Menschen gehabt zu haben.

Andere Menschen, die zu uns kommen, wissen auch um ihre Karmischen Beziehungen, durch Reinkarnationserfahrungen, durch Eingebungen, durch Psychokinesiologische Sitzungen und durch Träume. Hier fällt mir das Beispiel einer Frau ein, die weiß dass sie mit dem Mann, mit dem sie jetzt zusammen ist schon früher mal gelebt hat, geprägt wird diese Erfahrung aber von einem Bild, wie sie diesen Mann in den Armen hält und er stirbt. Die emotionalen Reaktionen , die diese Frau zeigt, wenn sie dieses Erlebnis erzählt, was mindestens 500 Jahre zurückliegt, kommt der Reaktion gleich, wie wenn es heute oder gestern gewesen wäre.

Im Umgang mit solchen Situationen hat mir die NLP-Grundannahme geholfen, dass die innere Repräsentation, also die Qualität, wie der Klient die Situation erlebt mit allen 5 Sinnen, ist ausschlaggebend für die Arbeit. Also tue ich so als ob, es real und heute erlebt wird.

Diese Haltung hat allen Menschen sehr geholfen, die bereits zu uns gekommen sind, weil sie oftmals nach jahrelangem Herumtragen, dieser Geschichten endlich angenommen wurden und das Gefühl bekamen, es ist in Ordnung, auch wegen etwas zu leiden, was nicht aus diesem Leben kommt.

Dabei ist es völlig unerheblich, ob die Situationen sich wirklich so abgespielt haben oder nicht, weil es ist vorbei und es zählt nur das, wie es der Mensch innerlich erlebt.

Was uns bewegt diese Arbeit zu machen?

Cornelia Schreiner und ich haben uns über die Aufstellungsarbeit kennengelernt. Sie hat als Astrologin Planeten im Horoskop aufgestellt und ich habe als NLPlerin Teile, Werte, Symptome und Familien aufgestellt. Nachdem wir unsere eigenen Themen gegenseitig aufgestellt hatten, hat uns unser Forscherdrang weitergetrieben, weil wir über ein Karma von mir gestolpert sind. Ein Lebensthema, ein Sehnsucht / eine Suche.

„Zufällig“ ist dann auch noch ein Mann ganz kurz (einmalige Begegnung) aufgetaucht, der vor vielen Jahrhunderten dieses Thema ausgelöst hat. Conny's Begabung in den Sternen zu lesen, wie in einem Buch und die Mondknoten-astrologie hat es möglich gemacht herauszufinden was dahinterstand und so haben wir an einem Freitag Vormittag in dem Wohnzimmer einer Freundin zu viert das erste Karma aufgestellt. Begeistert von der Kraft die dadurch frei wird haben wir angefangen professionell Karma's aufzustellen. Inzwischen, haben wir wohl an die 50 Aufstellungen gemacht und dabei festgestellt, dass sich zwar manche Verstrickungen schwerer auflösen und über einige Blockaden nur mit gelungenen NLP-Interventionen und Psychokinesiologischen Klopfserien gegangen werden kann.

Die Mondknoten-Astrologie: Was sie möglich macht?

Das Mondknotenhoroskop, man könnte sagen ein innerer Kompass der Evolution. Es enthält die Schattenpersönlichkeit eines Menschen.

Immer wenn ein Mensch automatisch handelt befindet er sich wahrscheinlich im Mondknotenhoroskop oder wenn er immer die gleichen Fehler macht, kann das ganz schön zerren an der Entwicklung eines Menschen. Ein typischer Satz lautet: "Ich komme immer an einen Punkt, an dem es nicht weiter geht." Das deutet darauf hin, etwas aus der Vergangenheit lässt diesen Menschen nicht weitergehen.

Mondknotenachse als Entwicklungslinie:

Es gibt zwei Mondknoten, den absteigenden und den aufsteigenden Mondknoten, die sich immer gegenüberstehen. Das entspricht einer Mondknotenachse, die für den Entwicklungsweg bedeutungsvoll ist.

Die Mondknoten bilden eine Strasse. Der aufsteigende Mondknoten liegt direkt in der Richtung, in der ich vorwärts gehen muss, damit ich in die Zukunft komme, und hinter mir verläuft diese Strasse in Richtung zum absteigenden Mondknoten. Das ist meine Vergangenheit, in die ich natürlich zurückgehen kann. Dies bildet die Grundlage, bei unseren Aufstellungen.

Die Karma-Austellung, der Aufstellungsprozess:

Bei unserer Aufstellungsarbeit (Karma), stellen wir alle Ereignisse, die man auf dieser Strasse der Vergangenheit im Mondknotenhoroskop ablesen kann, und die in Resonanz zum Aufsteller stehen, auf. Wir versuchen die Ursache seines Problems in der Vergangenheit zu finden und führen ihn zurück in die Gegenwart.

Conny liest in den Sternen / im Horoskop, das Schicksal des Klienten und formuliert Stichworte wie: Angst, Schuld, Verlust, Liebesleid, Blockade, Macht, Ohnmacht ...; ich beobachte dabei welche Wörter bei dem Aufsteller auf Resonanz gehen (Sprachmuster und nonverbale Reaktionen) und wir entscheiden dann was aufgestellt wird. Dabei stellen wir auch immer eine Person für das frühere Selbst / die Seele des Klienten auf. Der Klient wählt dann aus den anwesenden Personen Stellvertreter für sich selbst, sein früheres Selbst, Zustände und Personen aus dem Familiengefüge aus und stellt sie im Raum auf. Die Dynamik des Aufstellungsprozesses hat bereits begonnen und wir beginnen mit unserer Arbeit, in

dem wir die Personen befragen, umstellen, nachdem uns die aufgestellten Personen durch ihre Emotionen, inneren Sätze oder Bilder Rückmeldung gegeben haben.

Bei uns sind alle im Raum anwesenden Personen in den Aufstellungsprozess mit einbezogen, wenn wir sehen, dass jemand sich berührt fühlt, einen Beitrag hat etc., arbeiten wir auch damit weiter.

Wir arbeiten solange mit dem aufgestellten Gefüge in Hinblick auf Annahme, Versöhnung und Integration, bis sich alle anwesenden Personen wieder wohl fühlen.

Und danach?

Lohnt es sich erstmal, das ganze wirken zu lassen, je nach Befindlichkeit bieten wir Nachbesprechungen an, gerne sind die Klienten eingeladen wieder mal als Rollenträger dabei zu sein, weil auch als Rollenträger nimmt man sehr viel für seine eigene Geschichte mit.

Die Rückmeldungen der Personen, die bei uns aufgestellt haben, sind sehr schön und sehr motivierend für uns, dass unsere Arbeit einen wertvollen Beitrag leistet für mehr Lebensfreude.

Regensburg, den 19.11.06

Sabine Eichhammer & Cornelia Schreiner

www.sabine-eichhammer.de